

Anz. orn. Ges. Bayern 17, 1978: 133—139

Aus dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie,
Vogelwarte Radolfzell

30jährige Bestandsaufnahme von Raubwürger *Lanius excubitor* und Rotkopfwürger *Lanius senator* am nordwestlichen Bodensee

Von Hans Sonnabend und Wolfgang Poltz

1. Untersuchungsgebiet

Die Probefläche hat eine Größe von etwa 800 ha. Sie liegt zum Teil im Naturschutzgebiet Mindelsee bei Radolfzell (s. Abb. 1). Die Landschaft ist stark gegliedert. Waldstücke wechseln ab mit teilweise verbuschten Rieden, Wiesen mit Buschreihen, Feldern, Gärten und Streuobstwiesen.

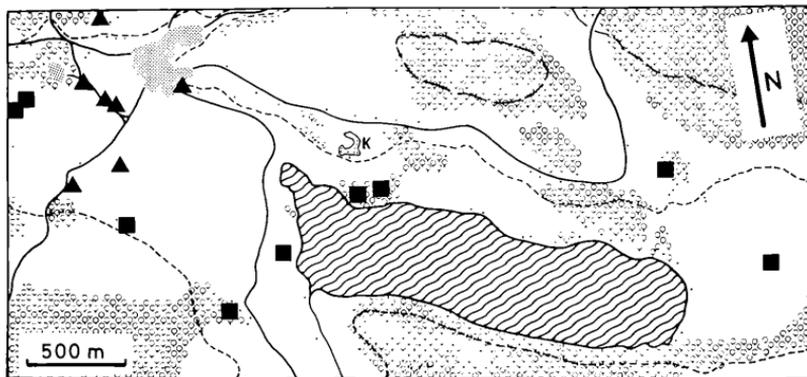


Abb. 1: Kontrollgebiet am nordwestlichen Bodensee.

Schraffierte Fläche = Mindelsee, punktiert = Moggingen, gestrichelte Linien = Höhenlinien, K = Kiesgrube, einzelne Punkte = Büsche, \circ = Wald, Dreiecke = Rotkopfwürgerbrutplätze 1948—1966 (nur auf Einzelbäumen), Vierecke = Raubwürgerbrutplätze 1948—1972 (auf Einzelbäumen und in geschlossenen Baumbeständen).



Abb. 2:

Luftbild von Westen auf den Mindelsee aus dem Jahre 1976. Aufnahme W. SCHICK. Freigegeben vom Reg.-Präs. Freiburg unter 394/77.

4. Ergebnisse anderer Autoren

Auch in anderen Gebieten der Bundesrepublik Deutschland sind Bestände von Raubwürger und Rotkopfwürger zurückgegangen. ULLRICH (1969, 1975) berichtet vom Rückgang des südwestdeutschen Rotkopfwürgerbestandes (auf einer Kontrollfläche nördlich der Schwäbischen Alb: $p < 0,001$). Zu einer auffälligen Abnahme kam es auch im Donautal bei Ulm (von 30 auf 0 Paare, HÖLZINGER 1974) und im Rheinland (RISTOW 1971).

Bei neunjährigen Bestandsaufnahmen am nördlichen Rand der Schwäbischen Alb stellte ULLRICH (1975) eine Abnahme des Raubwürgerbestandes fest ($p < 0,05$). Im Kreis Rees am Niederrhein nahm der Raubwürgerbestand ebenfalls stark ab (EBERHARDT & MILDENBERGER 1971). In der Eifel und im Westerwald kam es zu einem Rückgang auf

etwa $\frac{1}{3}$ des ursprünglichen Bestandes (RISTOW & BRAUN 1977). Dagegen nahm der Raubwürgerbestand in zwei Gebieten in der Deutschen Demokratischen Republik sowie in einem Gebiet in Niedersachsen zu (ORTLIEB 1974, SYNNAZSCHKE 1974, PLINZ 1976).

5. Diskussion möglicher Ursachen

5.1 Biotopveränderungen

Als Ursachen für den Rückgang der Rotkopfwürger- und Raubwürgerbestände werden die von der Europäischen Gemeinschaft subventionierten Obstbaumrodungen (HÖLZINGER 1974, RISTOW 1966, ULLRICH 1975) und Überbauung und Zersiedelung der Landschaft (HÖLZINGER 1974, ULLRICH 1975) angegeben.

Im Kontrollgebiet am Mindelsee hat sich die Landschaft nicht negativ für Würger entwickelt. Es haben zwar auch Obstbaumrodungen stattgefunden, der Lebensraum bietet jedoch heute noch viele günstige Brutmöglichkeiten für den Raubwürger und Rotkopfwürger. Geändert hat sich die Nutzung der Riedwiesen. Früher wurde das Ried bis an das Ufer des Mindelsees mit Sensen gemäht. So grenzten immer ungemähte Flächen an gemähte. Ungemähte Wiesen stellen ein Insektenreservoir dar (REICHHOLF 1973). Da die Würger jedoch nur auf kurzrasigen Flächen gut jagen können, kommen Grenzlinien zwischen kurzer und ungemähter Wiese große Bedeutung für die Würgerernährung zu. Heute ist nur das Mähen großer Flächen mit Maschinen wirtschaftlich. Dadurch werden die Insekten dieser Flächen von einem Tag auf den anderen ihrer Lebensgrundlage beraubt, so daß das Nahrungsangebot für Würger stark vermindert wird. Hier könnte eine Ursache für die Abnahme der Würgerbestände liegen.

Seit 1975 werden im Rahmen von Naturschutzpflegemaßnahmen im Mindelseeried einige Flächen vor der Vegetationsperiode gemäht. Es ist abzuwarten, ob es hier zu einer Wiederansiedlung des Raubwürgers kommt.

5.2 Störungen

In den letzten Jahren wurden immer mehr Feldwege asphaltiert, was zur Folge hat, daß Erholungssuchende mit Kraftfahrzeugen in immer stärkerem Maße in bisher ungestörte Gebiete eindringen. Raubwürger und Rotkopfwürger reagieren empfindlich auf solche Störungen (ULLRICH 1975).

5.3 Klima, Wetter

STAUBER & ULLRICH (1970) stellten fest, daß der Bruterfolg des Rotkopfwürgers stark wetterabhängig ist.

KALELA (1966) hat Klimaveränderungen in Mitteleuropa beschrie-

ben. Danach sind die Winterhalbjahre in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts milder geworden, während sich die Sommertemperaturen nur wenig änderten. Auf die Raubwürgerbestände müßte sich diese Klimaänderung positiv ausgewirkt haben, da die Nahrungsknappheit durch eine geschlossene Schneedecke im Winter seltener geworden ist. Da der Winterbestand nicht erloschen ist, ist allerdings anzunehmen, daß die im nordwestlichen Bodenseeraum überwintenden Raubwürger aus nördlicheren Brutpopulationen kommen.

Nach dem extrem kalten Winter 1962/63 war der Raubwürgerbestand im Kontrollgebiet zusammengebrochen. Er hat sich seitdem trotz einiger sehr milder Winter nicht wieder erholt. Da nach diesem Winter noch einzelne Bruten stattgefunden haben, hätte der Bestand wieder zunehmen müssen, wenn keine anderen Ursachen vorhanden wären.

5.4 Andere Rückgangursachen

Die Ursachen für die Abnahme der Bestände von Raub- und Rotkopfwürger im Kontrollgebiet am Mindelsee sind, abgesehen von zunehmenden Störungen, anscheinend nicht in diesem Gebiet zu suchen.

Ein Teil der südwestdeutschen Raubwürgerpopulation überwintert in Südfrankreich (ZINK 1975). Hier kann sich die starke Bejagung auswirken, die praktisch auf alle Vögel durchgeführt wird (CONRAD & POLTZ 1976).

Die süddeutschen Rotkopfwürger ziehen über Spanien in Gebiete südlich der Sahara, wo sie überwintern (ZINK 1975). Sie müssen dabei die Sahelzone überqueren, in der seit Jahren eine große Dürre herrscht. Man hat festgestellt, daß sich die Sahara in ihren westlichen Teilen immer weiter nach Süden ausbreitet. Die Strecke, die der Rotkopfwürger unter schlechten Lebensbedingungen zurücklegen muß, wird daher immer größer. Es wäre möglich, daß sich der Prozentsatz der Vögel erhöht hat, die diese Strecke nicht überwinden können. Eine solche erhöhte Verlustrate kann dazu führen, daß Populationen aussterben.

Zusammenfassung

Auf einer Probefläche am nordwestlichen Bodensee wurde der Bestand von Raubwürger und Rotkopfwürger über 30 Jahre aufgenommen. Beide Arten sind als Brutvögel aus diesem Gebiet verschwunden. Klimaänderungen, Obstbaumrodungen, Änderungen der landwirtschaftlichen Methoden und Verluste auf dem Zug und im Winterquartier werden als Ursachen diskutiert.

Summary

30-year census of Great Grey Shrikes *Lanius excubitor* and Woodchat Shrikes *Lanius senator* in the north-western region of Lake Constance

In a study area in the north-western region of Lake Constance the population of Great Grey Shrike and Woodchat Shrike was registered during the last 30 years. Both species disappeared from this area as breeding birds. Causes for this, such as climatic changes, clearance of fruit trees, changes in agricultural methods and losses on migration and in the winter quarters are discussed.

Literatur

- CONRAD, B., & W. POLTZ (1976): Vogelschutz in Europa. Vogelkundliche Bibliothek, Bd. 3, Kilda-Verlag, Greven.
- EBERHARDT, D., & H. MILDENBERGER (1971): Bestandsschwankungen einiger Brutvögel am unteren Niederrhein. Charadrius 7: 105—113.
- HÖLZINGER, J. (1974): Katastrophaler Rückgang im Brutbestand des Rotkopfwürgers im Donautal bei Ulm. Ber. Int. Rat Vogelschutz Dtsch. Sekt. 14: 55—58.
- KALELA, O. (1966): Zur Charakteristik der neuzeitlichen Veränderungen in der Vogelfauna Mittel- und Nordeuropas. Orn. Fenn. 23: 77—98.
- ORTLIEB, R. (1974): Bruten des Raubwürgers im Westteil des Kreises Eisleben. Apus 3: 108—113.
- PLINZ, W. (1976): Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) im Kreise Lüchow-Dannenberg. Orn. Jahresber. Lüchow-Dannenberg 6: 53—86.
- POLTZ, W. (1975): Über den Rückgang des Neuntöters (*Lanius collurio*). Vogelwelt 96: 1—19.
- REICHHOLF, J. (1973): Die Bedeutung nicht bewirtschafteter Wiesen für unsere Tagfalter. Natur u. Landschaft 48: 80—81.
- RISTOW, D. (1966): Die Abnahme des Schwarzstirnwürgers (*Lanius minor*) in der Eifel. Charadrius 2: 4—12.
- — (1971): Zur Verbreitung und Brutbiologie des Rotkopfwürgers (*Lanius senator*) in der Eifel und ihren Randgebieten. Charadrius 7: 97 bis 100.
- — , & M. BRAUN (1977): Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) in der Eifel und im Westerwald. Charadrius 13: 33—59.
- STAUBER, W., & B. ULLRICH (1970): Der Einfluß des naßkalten Frühjahrs 1969 auf eine Population des Rotrückenvürgers und Rotkopfwürgers in Südwestdeutschland. Vogelwelt 91: 213—222.
- SYNNATZSCHKE, J. (1974): Zum Brutbestand des Raubwürgers 1972 in der Diamantenen Aue (Kr. Artern). Apus 3: 113—115.
- ULLRICH, B. (1969): Rotkopfwürger (*Lanius senator*). Zur Brutverbreitung in Südwestdeutschland. Anz. orn. Ges. Bayern 8: 506—507.

- — (1975): Bestandsgefährdung von Vogelarten im Ökosystem „Streuobstwiese“ unter besonderer Berücksichtigung von Steinkauz *Athene noctua* und den einheimischen Würgerarten der Gattung *Lanius*. Veröff. Naturschutz Landschaftspf. Baden-Württembg., Beiheft 7: 90 bis 110.
- ZINK, G. (1975): Der Zug europäischer Singvögel, ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. 2. Lieferung, Vogelzug-Verlag, Radolfzell.

Herr R. SCHLENKER zog geeignete Daten aus dem Tagebuch der Vogelwarte Radolfzell heraus. Für die Durchsicht des Manuskriptes danken wir den Herren P. H. BECKER, P. BERTHOLD, H. BEBACH, J. HÖLZINGER, B. LEISLER, R. SCHLENKER, G. THIELCKE und G. ZINK.

Anschriften der Verfasser:

Hans S o n n a b e n d , Dürrenhofstr. 10, 7760 Radolfzell 16
Dr. Wolfgang P o l t z , Zum Wolfsloch 58, 5910 Kreuztal

(Eingegangen am 2. 11. 1977)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [17_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Sonnabend Hans, Poltz Wolfgang

Artikel/Article: [30jährige Bestandsaufnahme von Raubwürger Lanius excubitor und Rotkopfwürger Lanius Senator am nordwestlichen Bodensee 133-139](#)